



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

61 (2.3.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-66739](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-66739)

General-Anzeiger



Telegraphische Anstalt
„Journal Mannheim.“
In der Poststelle eingetragen unter
Nr. 2672.
Abonnement:
60 Flg. monatlich,
Einsender 10 Flg. monatlich,
durch die Post bei Ind. Postamt
M. 2.00 pro Quartal.
Zusatz:
Die Colonat-Zeit 20 Flg.
Die Reklam-Zeit 60 Flg.
Einsender 10 Flg.
Doppel-Nummern 5 Flg.

(Tägliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Wochenweise Beilage.)

Verantwortlich:
Dr. med. Dr. phil. Dr. jur.
Dr. med. Dr. phil. Dr. jur.
Dr. med. Dr. phil. Dr. jur.
Dr. med. Dr. phil. Dr. jur.
Dr. med. Dr. phil. Dr. jur.
Dr. med. Dr. phil. Dr. jur.
Dr. med. Dr. phil. Dr. jur.
Dr. med. Dr. phil. Dr. jur.
Dr. med. Dr. phil. Dr. jur.

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sechs Mal.

E 6 2

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6 2

Nr. 61.

Montag, 2. März 1896.

(Ergebnis Nr. 218.)

Die Zuckersteuervorlage.

Heute trat der Reichstag in die Beratung der Zuckersteuervorlage ein. Der Entwurf ist dem Reichstag Anfangs Februar zugegangen, war aber schon lange vordem in seinen wesentlichen Bestimmungen bekannt. Er ist diese Monate hindurch der Gegenstand der Kritik gewesen, fälschlich wie uns schiedener. Was die ersten an Einwendungen und Verbesserungsvorschlägen zu Tage gebracht hat, wird einer ausserordentlich genauen und sorgfältigen Prüfung im Plenum und in der Kommission zu unterziehen sein. In unserer Zeit begrifflich, wenn auch nicht reichlich, ist es doch die andere Art der Kritik, die unzulässige, der diese wirtschaftliche Frage ein willkürlicher Kapitalistenthum gewesen ist, in der zweiten Dinstag die bereits im vorigen Jahr geschahen hat, als die gemeinschaftliche Förderung. Es ist so ziemlich an alle Verhältnisse gegen diese Zuckersteuervorlage ausgetrieben worden, und die, von den Kapitalisten in der Presse und in Versammlungen gewöhnliche Wirkung ist gewesen, dass der Kernpunkt der Angelegenheit dem Range des großen Publikums noch so gut wie unbekannt ist. Aus diesem Grunde mag noch einmal dargestellt werden, wie und warum die Regierung dazu gelangt ist, eine Veränderung der Zuckersteuervorlage zu beantragen. Frankreich hat schon Mitte der fünfziger Jahre die Konkurrenz seiner Zuckerproduktion auf dem Weltmarkt und durch eine Ausfuhrprämie zu begünstigen begonnen, die anderen Zuckerländer zur Nachahmung gerufen. Deutschland hat sich erst spät in diesem Schritte entschlossen und als es sich, bedauerte es sich nicht um eine künstliche Begünstigung, sondern um die Ausdehnung einer natürlichen Fruchtbarkeit (sicher die Ursache durch die präsumptivwährenden Staaten. Die erste Prämie ist jedoch niemals und nur ungenügend so hoch gewesen, wie die französische, und als im Jahre 1861 Deutschland von der Rübenzucker zur Zuckerrohrzucker überging, legte es die Prämie überhaupt auf den Zuckerbeide. Nur für ein Uebergangsstadium wurde eine Prämie in der Höhe von M. 1.25 für den Doppelcentner mit der Maßgabe festgesetzt, daß die Höhe von Mitte 1865 an auf 1 M. herabzusetzen und Mitte 1867 gänzlich in Abzug zu kommen habe. Als man sich zu diesem Zeitpunkt entschied, war man allerdings nicht der Meinung, Deutschland werde eine Prämie auf die Zuckerkonsumtion ähnlich haben, wenn die anderen in Betracht kommenden Staaten, vor allem Frankreich, Österreich-Ungarn, Belgien und die Niederlande, die Bewährung der Prämien fortsetzten. Man glaubte aber, diese Länder würden das gleiche Beispiel befolgen und mit der an sich höchst lästigen Prämienwirtschaft aufhören. Für den Fall des Zerfalls wurde die Richter zur Prämie als ein selbstverständlicher Teil der Selbsthaltung an der Hand zu verhalten. Dieser Fall ist eingetreten. Kein Staat ist nachgelassen, Frankreich insbesondere hat seine außerordentlich hohe Prämie — über 5 Mark für 100 Kilo Rohzucker — beibehalten und Belgien die seinige noch erhöht. Die Folge davon war ein Verdrängung, bei dem in Deutschland nur sehr große Vorteile auf die Dauer mit dem Ausland konkurrenzfähig blieben. Seit mehr als Jahrzehnten hat die Zuckerindustrie allerdings erheblich gelitten und zur Zeit liegen sie wenig oder gar nicht zu wünschen übrig. Aber die Ursache dieser Verfallung ist der Zustand auf Cuba, der die einzige Zuckerproduktionsstätte ist, die sich ebenfalls ein verdrängender Zustand, auf der das Schicksal eines der wichtigsten deutschen Gewerbestände nicht begründet werden darf. An der Zuckerindustrie sind Landwirtschaft und Industrie gleichmäßig interessiert, je mehr umgekehrt zwei Drittel der deutschen Gesamtzuckerproduktion aus und aus Deutschland im Jahre 1894 die Summe von 206 Millionen Mark und dem Auslande zufließen. Mehrere 50,000 Arbeiter ziehen ihre Nahrung unmittelbar aus der Zuckerzeugung. Dazu treten die Arbeiter der zahlreichen Zuckerfabriken, die am Zuckerexport unmittelbar beteiligt sind. Die deutsche Zuckerindustrie verbraucht jährlich gegen 60 Millionen Doppelcentner Rohzucker und 6 Millionen Doppelcentner Raffinade und versorgt durch ihren Bedarf an Chemikalien, Maschinen, Verpackungsmaterialien u. s. w. eine große Anzahl von Unternehmungen und deren Arbeiter. Wenn es sich um die nicht durch innere Verhältnisse — die deutsche Zuckerindustrie in die unzulässig leistungsfähige der Erde — sondern durch alljährliche Maßnahmen anderer Staaten gefährdete Existenz einer solchen Industrie handelt, so muß es doch wahrlich nicht bedauern, daß eine Volkstheilung in einem Staate ausginge, zum Teil dazu den Zuckerindustrie oder Gewerkschaften während der Konkurrenz zwischen dem heimischen und ausländischen Zucker. Das aber ist das Moment, was die totale Agitation, die längere nicht weniger als die Kapitalisten, in den Vordergrund stellt, während sie an dem Punkt, auf dem Nichts aufkommt, an der Prämienwahrung der Konkurrenz zwischen dem heimischen und ausländischen Zucker. Das aber ist das Moment, was die totale Agitation, die längere nicht weniger als die Kapitalisten, in den Vordergrund stellt, während sie an dem Punkt, auf dem Nichts aufkommt, an der Prämienwahrung der Konkurrenz zwischen dem heimischen und ausländischen Zucker.

gungen die Konkurrenz der viel höhere Ausfuhrprämie zahlenden Ländern zu besitzeln. Die vorgeschlagene Erhöhung auf 4 Mark ist das Mittel, die gleichen Bedingungen herbeizuführen, d. h. die anderen Staaten zum Aufgeben der Prämienwirtschaft zu bestimmen. Daß die Prämie keinen andern Zweck als diesen verfolgt, geht aus der Bestimmung der Zuckersteuervorlage hervor, die von Bundesrath ermächtigt, den Zucker zu ermäßigen, oder ganz zu befreien, sobald die anderen Zuckererzeugenden Länder ihre Ausfuhrprämie ermäßigen oder aufheben. Ein anderes Mittel zum Ziele zu gelangen, zeigt sich nicht. Wer dieses Ziel erreicht sehen will, kann sich einer Prämienwahrung nicht erziehen. Die Prämienwahrung bringt aber notwendig eine Verdrängung der Reichseinkünfte zur Bedeckung der Mehrausgaben für die Ausfuhrprämie und Vorkerkungen gegen eine auf die Prämien basierte Ueberproduktion mit sich. Die Vorlage will beide Zwecke durch die Schaffung einer fiktionalen Zuckersteuer, die zugleich den Wettbewerb der kleineren und mittleren Fabriken mit dem Großbetrieb erleichtern soll, sowie durch die Erhöhung der Abgabe für den im Inlande verbrauchten Zucker erreichen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen wirken, abgesehen von der die Konsumenten treffende Steuererhöhung, unter verschiedenen Verhältnissen verschieden. Einen Vergleich zwischen den einwirkenden Interessen zu finden, ist die schwierigste Aufgabe der Beratung.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. März.

„Die Frauen der höheren Stände und die Arbeiterinnen“, so lautet der Titel eines größeren Aufsatzes, den der Vorstand der badischen Fabrikanten, Oberregierungsrat Dr. Wörstler, in der „Wochenzeit für sozialistische Reformen“ auf Grund veröffentlicht hat. Er behandelt darin mit weiteren Ausblicken in die einschlägigen Verhältnisse die Frage der Besserung von Fabrikarbeiterinnen, zu der er sich nicht abschließend stellt, für die er aber vorerst den Wirkungsbereich noch nicht genügend vorbereitet trachtet. Eine Erwähnung in der letzten Arbeit würde dem Beruf der Frauen der höheren Stände in der Gegenwart wohl entsprechen und ihre eigene Lebensanschauung verleben. Die Arbeiterinnen können schon in den betreffenden Kreisen, wie gewisse Kreise natürlich in Berlin verstanden, bereits erwacht zu sein.

In Sachen Englands und der baltischen Republik schreibt man dem „Berl. Westk. Nachrichten“: „Die immer härtere Gewalt gewinnt die Ueberzeugung in vielen Kreisen Englands, daß in England wie bei den Engländern in allen Weltteilen der höchste große Kräfte über die sozialistischen Verhältnisse nur dadurch entstanden ist, daß der schändliche Einfall der Charter-Company auf Trankebar mitlungen ist. Die englische Regierung hätte leicht dazu beitragen können, daß solche Verhältnisse abgelehnt wurden und eine Besserung eintrete, wenn sie den als Richter des Friedensbruchs an erster Stelle bezeichneten G. Rhodes in England behalten und ihn vor Gericht gestellt hätte. Als die Engländer auf diese Rücksichtlosigkeit der Trankebar sehr häufig und beharrlich wurden, erfolgte zwar die Bekanntmachung, daß der militärische Gewalt der Charter-Company entgegen worden sei, doch kam diese Maßregel niemandem zu Nutze. Schon damals richteten sich die Arbeiter, daß die Company andere Maßnahmen antritt, sie will offenbar eine eigene Truppe bilden, die von der Regierung noch weniger abhängig ist als die famose baltische Gesellschaft, die unter englischer Flagge in einem bestimmten Staat eintritt. Die Schwäche der englischen Regierung, welche schon bei den früheren Vorgängen (sogar vorerst) wurde eine Bewegung dieser freien Truppe nicht hindern konnte, so sie nicht ebenmäßig von ihren Vorbereitungen vernahm, wie es Cuba vorigen Jahres bereits geschehen sein soll, Allenfalls ist es man überlegen, daß Rhodes eine Kapitulation einzutreten würde auf die Forderung, nicht mehr. Dort demagie er den von ihm geleiteten Arbeiter, um sich im September 1894 der Stadt baltischen Arbeiter zu bemächtigen. Selbst die in London angekommenen Offiziere der baltischen Polizei sprachen von diesen Absichten und bekämpften die Bemühungen. Auf diese Weise kann keine Besserung in Südost-Asien eintreten, die Besserung zwischen den gegnerischen Elementen liegt, man muß auf neue Zusammenhänge verschleudert sein.“

Dem „Dann. Courier“ schreibt sein Berliner Berichterstatter zur Umgestaltung des belgischen Ministeriums Folgendes:

Die Bildung der durch die schwere Erkrankung des Ministerpräsidenten de Smet hervorgerufenen Ministerie hat einige Ueberlegungen hervorgerufen. Der König, der mit der ausgesprochenen eintretenen Parteiorganisation des bisherigen Cabinet unzufrieden ist, wollte den Anlaß zu einer völligen Umgestaltung des Ministeriums im conferentiellen Sinne nehmen und bei die Ministerpräsidenten im Ministerium der Staatsministeren Bernaert und Belandstheere an. Aber beide lehnten den Eintritt in ein Cabinet ab, daß, wie die Kränkung bisher leicht, gar so sehr von der gegenwärtigen Konjunktursituation abhängen ist. Dem gleichen Grunde geberhen die gemäßigten conservativen Staatsministeren Degey, d'Uffel und Smeets-Debid, als sie die ihnen angebotene Uebernahme des Ministeriums des Reichs verweigerten. Unter solchen Umständen blieb dem Könige nicht anderes übrig, als dem Finanzminister Belandstheere de Mauer mit dem provisorischen Vorsteher im Ministerium zu betrauen und dem gemäßigten liberalen Abgeordneten de Raetere, das Portefeuille des Reichs zu übertragen. Diese Umgestaltung des Ministeriums bedeutet das weitere Vorwärtstreiben seines politischen Programms. Nach Bernaert kam der Vorfall, und nunmehr kommt der Raetere. Man weiß sich mit Befriedigung, was wohl nach dem Vorgehen kommen kann.

Die zeitigen Führer der katholischen Partei sehen das immer mehr auf Ausbreiten zurück und überlassen die Leitung des Ministeriums den parlamentarischen Größen zweiten und dritten Ranges, die die Hauptkraft des Regiments in der Bekämpfung einer nationalen Parteipolitik bilden.“

Die Einladung Chamberlains an Präsident Krüger wird von „De Volksstem“, dem Regierungorgan der Südafrikanischen Republik, damit abgelehnt: es ist eine ganz verkehrte Idee, annehmen, daß Krüger, Rhodes, Rhodes und Chamberlain an einem und demselben Tische beisammen sitzen, um die bestehenden Hindernisse aus dem Wege zu räumen. Niemand kann behaupten, daß unser Präsident mäßiger ist in Rücksicht auf Personen, die er die und da irgend einer Unterredung empfängt; aber daß er mit einem Rhodes unterhandeln sollte, ist doch etwas zu viel verlangt.“

Aus den telegraphischen Mittheilungen über die in der Richtung auf Abna unternommene „gewaltthätige Kolonisations“ des General G. Parati mit vierhundert Mann und sechs Batterien ging bereits hervor, daß der Befehlshaber der italienischen Expeditionstruppen in der Kolonie G. Parati den Zeitpunkt für gekommen erachtet, in dem die Differenzen gegen die Schaner ergriffen werden kann. Obgleich in nächster Zeit umfassende weitere Verstärkungen aus Italien eintreffen werden, repräsentiren doch bereits die vorhandenen Streitkräfte eine ausreichende Truppenmacht. Auch sind die wichtigsten Punkte in der Umgebung von Abnagrat, Nili und nordöstlich von Abna ebenso wie Kobi-Cuala im Norden des Flusses Mareh von italienischen Truppen besetzt. So besteht Oberst Piccini den wichtigsten Punkt Wammarat, das auf der Karavansstraße des Reisepfadchans in Mesopotamien nordwestlich von Abnagrat, nordöstlich von Doba-Dama besetzt ist. Von Wammarat aus unternahm nun Oberst Piccini, wie telegraphisch gemeldet, am 25. d. M. einen Kolonisationsmarsch, bei dem es zu einem Zusammenstoß mit etwa 1000 Mann der Aufständigen kam. Die Verluste dieser waren bedeutend, während von Italiens Seite die Verluste der von ihnen gefolgten Eingeborenen unter geringen Opfern gelang. Abnagrat wurde bisher bei den Expeditionstruppen die Unzulänglichkeit wirkte, zu der sie vor dem Eintreffen der Verstärkungen verurtheilt waren. Vor allem kommt es nunmehr auf eine künftige Offensive an, weil andernfalls die Schaner die aufständische Bewegung über den gegenwärtigen Herd hinaus verbreiten könnten. Sobald General G. Parati mit den weiteren Verstärkungen in der Kolonie eingetroffen sein wird, werden die italienischen Streitkräfte eine solche Forderung erreichen, daß an Stelle eines Divisionsgenerals ein Korpschef mit dem Oberbefehle zu betrauen ist. Für diese Mission ist nach den jüngsten Meldungen General Bollella anzuweisen, der früher bereits in der Kolonie G. Parati kommandirt hat, und unter dem die Divisionsgenerale Parati und G. Parati operiren werden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. Febr.

Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Im Regimentsrat: Der Reg. Rath Zittel.
Präsident G. Schuler eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr.
Abg. Kirchbauer berichtet über die Petition des Gemeinderathes und der Handelskammer des Kreises, sowie einer Reihe anderer Gemeinden wegen Erbauung einer Eisenbahn von Wetzheim nach Freudenberg oder von Wetzheim zur Wetzheim. Der Antrag der Kommission geht auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme.

Abg. Klein ersucht die Regierung, sich in dieser Angelegenheit rechtzeitig mit der badischen Regierung in Verbindung zu setzen.

Abg. v. Drol: Er freut sich, Gelegenheit zu finden, an dieser Stelle die Interessen seiner Wahlkreises vertreten zu können. Seit einer Reihe von Jahren hätte diese Bahn am die Bahn, die die Wasserstraße in seiner Gegend genügend sei. Die Bahn werde aber eine Lücke im zwischenstaatlichen Verkehr ausfüllen, sich also weit über den lokalen Verkehr erheben. Trübselig sei es, ein so wichtiges Angelegenheit zu haben, daß Baden nicht einseitig zum Nachtheil Baden auf badischer Seite habe, denn es besteht ein ernstliches Projekt einer Bahn von Heilbrunn nach Worms. Jedenfalls müßte man sich vergewissern, daß Baden nicht ohne in Verbindung mit Baden zu treten, mit dem Bau einer Bahn vorgeht. Seitens der Regierung wird erklärt, daß in der letzten des badischen Parlamentes ein wichtiges Augen in Wetzheim sei. Die schon früher angeordnet, werde die Regierung die Interessen Wetzheims und Freudenbergs bei der Ueberlegung einer solchen Bahn in den Vordergrund stellen. Es wird hierauf der Kommissionsantrag angenommen. Abg. Schuler berichtet über die Petition um Erhaltung einer Bahn von Zaberbischofsheim über Wetzheim nach Wollbach. Der Kommissionsantrag auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme wird nach einer Bemerkung durch die Abgeordneten Köhler, von Quil, Schuler, Deming, Schaub und Klein einstimmig angenommen. Die übrigen Petitionen enthalten des allgemeinen Interesses.

Die nächste Sitzung wird am Montag Nachm. 3 Uhr stattfinden. Der Präsident bemerkt, daß er, dem Wunsche des Hauses entsprechend, die Montagsitzungen pro hinc und pro inde abhalten werde, sich aber vorbehalten, wieder andere Vorschläge zu machen. — Schluß 12 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

Streffburg (B.), 29. Febr. Die Genereationskassen in Ostpreußen sind für den 14. Juni in Aussicht genommen.

Berlin, 28. Febr. Der Reichsminister des Innern...

Berlin, 29. Febr. Wegen vorläufiger Verhinderung...

Stettin, 29. Febr. Der Staatsminister a. D. Stolz...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. März 1866.

Waldliche Geflügelzucht in Karlsruhe. Die am Sonntag in Karlsruhe eröffnete erste Geflügelzucht...

National-liberale Partei. Der Bezirksverein unter...

Das waldliche Wasserwerk bringt dem waldlichen...

Waldes waldliches Wasserwerk einmündet sich nach...

Waldes waldliches Wasserwerk einmündet sich nach...

Waldes waldliches Wasserwerk einmündet sich nach...

Waldes waldliches Wasserwerk einmündet sich nach...

Waldes waldliches Wasserwerk einmündet sich nach...

Waldes waldliches Wasserwerk einmündet sich nach...

Waldes waldliches Wasserwerk einmündet sich nach...

Waldes waldliches Wasserwerk einmündet sich nach...

Waldes waldliches Wasserwerk einmündet sich nach...

Waldes waldliches Wasserwerk einmündet sich nach...

Waldes waldliches Wasserwerk einmündet sich nach...

Waldes waldliches Wasserwerk einmündet sich nach...

Qualvolle Stunden

von Werner Heineke.

(Fortsetzung.) Es wird Euch bald klar werden, ausgezogene...

Die Schmitz! Die alte Schmitz! murmelt er mit...

Waldes waldliches Wasserwerk einmündet sich nach...

Berlin, 29. Febr. Da „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung, wonach der Reichsanzeiger ermächtigt ist, bis auf weiteres die erforderlichen Anordnungen für die Regelung der Gerichtsbarkeit über die Eingeborenen in den afrikanischen Schutzgebieten zu treffen...

Rom, 29. Febr. Der Papst empfing heute den preussischen Gesandten von Bülow, um die Wünsche desselben zum bevorstehenden Jahresringe seiner Krönung entgegenzunehmen.

Rom, 1. März. Wie die „Gazetta Italiana“ meldet, findet nächste eine Zusammenkunft des deutschen Kaisers, des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Italien statt.

Lissabon, 29. Febr. Die Portugiesische-Regierung hat die hiesige Regierung benachrichtigt, daß hundert Angestellte der Metro-Eisenbahn von Madras nach Lissabon verlegt worden sind.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Lyon, 1. März. Der Empfang, der dem Präsidenten Carnot seitens der gesamten Bevölkerung bereitet wurde, war äußerst begeistert. In seiner Rede auf dem Bankett im Rathaus rief Carnot die Erinnerung an seinen Vorgänger Carnot noch.

Lyon, 2. März. Präsident Carnot ist um Mitternacht nach Toulon abgereist. Bei der Abfahrt fanden zahlreiche Kundgebungen statt.

Madrid, 1. März. Ministerpräsident Canovas erklärte in einem Interview, es sei nicht nötig neue Verfassungen nach Cuba zu schicken. Die Erregung in Madrid nimmt zu.

Berlin, 1. März. Zu der heute Nachmittag stattgefundenen Konferenz zwischen den Direktoren und Verwaltungsräten der Nordbahn sind dem Vertreter der Eisenbahngesellschaft Dr. Courbet wurde eine Eingung erteilt.

Stillingford, 2. März. Heute früh fand auf der Bahnstation St. Andrew in einem Eisenbahnwagen 2 Klöße eine Explosion statt, durch welche der Wagen vollständig zerstört wurde.

Philippopol, 1. März. Bericht aus Konstantinopel zufolge wurden der Kommandant des Arzobischops, Oberlieutenant...

nam Schütz der Union-Kommandant von Telemabogünde, Major Durich, auf der Fahrt an der Kriegsschiffe, Major Wank, wegen jugendlicher Untriede zur Deportation und zu lebenslänglicher Gefangenschaft verurteilt.

Washington, 1. März. General Baratieri telegraphierte vom 29. Febr. aus Samlot: Das spanische Lager befindet sich immer noch in der Thalstraße von Abua. Durch die Requisitionen im Gebiete von Schire haben die Schaner sich für einige Tage Lebensmittel verschafft.

Washington, 1. März. Die Regierung ist über das Vorgehen des Senates und die eventuelle Abstimmung in der Kammer bezüglich der Angelegenheit über die Hoffnung ausgedrückt, die Angelegenheit werde sich belagern lassen.

New-York, 2. März. Die Zeitungen billigen mit wenigen Ausnahmen das Vorgehen des Senates in der Cuba-Anglegenheit und bemühen sich, auf das Repräsentantenhaus herein einzugreifen, daß es einen ähnlichen Beschluß fassen soll.

Mannheimer Nachrichten. Die Direktoren legen in vorgesterniger Sitzung dem Aufsichtsrath Bilanz und Geschäftsbericht für 1896 vor. Demnach ergibt sich ein Ueberschuss von rund 1 Million Mark.

Mannheimer Handelsblatt.

Manheimer Marktbericht vom 1. März. Stroh per Str. 1.50, Korn per Str. 2.50, Roggen per Str. 2.50 bis 4.50 per Str., Hafer per Str. 2.00 bis 3.00 per Str., Weizen per Str. 3.00 bis 4.00 per Str.

Table with 4 columns: Name, Location, Price, Quantity. Includes entries for various goods like flour, oil, and other commodities.

Verheiratete Schiffahrts-Nachrichten. Post-Expedier „Bertha“ der Hamburg-Amerikan. Postfach-Unter-Abt. ist am 29. Februar verheiratet in New-York angekommen.

Table with 5 columns: Location, Date, Price, Quantity. Lists prices for various goods in different locations like Mannheim and Heidelberg.

Die Jean, Herren- und Damenkleider- und auch besonders empfehlend, auch in Bezug auf die neuesten und vollkommensten Stoffe und Treppen-Apparate verleiht.

Die Fabrik der Firma Otto Herz & Cie. Schwebel-Str. 11, Mannheim, hat ihre Maschinen in besserer Ausführung gefertigt.

Pfaff-Nähmaschine. Können nicht alle die kleinen u. großen Nähnmaschinen in besserer Ausführung gefertigt werden, sondern haben sie sich auch zur Fertigung von Spitzen jeder Art in hiesiger Fabrikation.

Hunderttausende werden weggeworfen. Durch unvorsichtige Abfallung von Kaminen und durch Vernichtung ungeeigneter Heizungen.

Zur bevorstehenden Confirmation empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Gesangbüchern von den einfachsten bis feinsten Einbänden zu billigsten festen Preisen. Gg. Karcher, Buchbinderei u. Schreibwarenhandlung.

Ohne Konkurrenz! Die Fabrik feinsten Parfumerien 02, 22 Ad. Arras 02, 22 la. Riviera-Verdun-Parfum. Hypotheken-Darlehen à 3%, 4 bis 4 1/2% Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Frauenbund. Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt für Rhein, Saarländische und Umgebung. Expedition: Mannheim, C 3, 7, Theaterstr. monatlich incl. Tragebogen nur 15 Pfennige.

Kaiser-Panorama C1, 16. Geöffnet von Sonntag bis zum Mittwoch 10 Uhr. Von Sonntag, den 1. März bis mit 8. März. Eier! Eier! Ackermann, S 2, 10.

Clichés Holzschneide, Zinkätzungen zu Inseraten und Illustrationen prompt und billig. Entwürfe gratis. Sachs & Co. F 7, 20.

Flaschen-Bier. prima dunkel Lager-Bier. Christian Rascher, F 5, 3. Das renommierteste Eiermudel-Geschäft J. Diebold Nachfolger Mannheim, R 3, 1.

Galvanische Veredelung. Metalldruckerei. G.P. Schmitt, G 7 No. 25. 1898. A. Steinhauer. Lagerbier. Special-Placierung-Jubilat.

Abtheilung für Vorhänge.

Empfehle mein reich ausgestattetes Lager in:

Englischen, Französischen und Spachtel-Gardinen, Vitrages und Stores, crème u. bunt, Portieren in Wolle von Mk. 2.25 per Flügel. Billigste Preise und große Auswahl in allen Preislagen.

Kaufhaus. **Albert Ciolina.** Kaufhaus

General-Anzeiger.
 Statt besonderer Anzeige.

**Rosa Selinger
 Siegfried Stein**
 Verlobte.

Mannheim. Düsseldorf.

Alteste Rheinische Champagner-Fabrik
 Actien-Gesellschaft
 vormals

BURGEGG & Co.

Gegründet 1837.
 Hochheim a. Main.

Felicitas Marken: Extra Cuvée, 1. Qualität, Grös Siquette.

C. Th. Schlatter, Mannheim, O 3, 2.
 Telefon 690.

Nationalliberale Partei.

Eintladung.

Der Vorstand Dr. Heinrich Vahl, Hebelberg wird Sie dazu haben

Donnerstag, den 5. März, Abends 7 1/2 Uhr
 im kleinen Saale des Saalbaus
 einen Vortrag über

„Das neue bürgerliche Gesetzbuch“

zu halten, zu welchem wir hiermit unsere Parteimitglieder sowie alle Freunde der Sache herzlich einladen.

Der Vorstand.

Gerber & Thönnnes,

Fuß- u. Modewaaren.

Geschäfts-Eröffnung

Anfangs März.

C 1, 1, Breitstrasse. C 1, 1,
 vis-à-vis dem Kaufhaus. vis-à-vis dem Kaufhaus.

Verlangen Sie Dr. Boerhave's berühmtes Magenelixir



Buff

Alleiniger Fabrikant Ludwig Buff Nachf. Echternach.

Serrathig bei:
 Dr. Becker, G 2, 2 u
 D 4, 1. Carl Weber,
 G 8, 5. Carl Feder
 Bauer, K 1, 8. Carl
 Wair's Nachf. P 5
 Nr. 15 16. Friedr.
 Comert, S 3, 14.
 Hugo Rieter junior,
 L 12, St. Wilhelm
 Müller, U 5, 26.
 Carl Müller, R 3, 10
 u. B 6, 6.

In Submissionslokalen
 u. Nr. bei G. Danfen-
 wein. 70900

Saalbau - Mannheim.

Dienstag, 2. März, Abends 8 Uhr

Große Specialitäten-Vorstellung

von nur Künstler 1. Ranges.

Kühnert durch Platz.

Preise der Plätze: 1. Platz 1.50, 2. Platz 1.—
 Kolonne 75, Gallerie 40 Pfg.
 Im Vorverkauf bei Herrn St. Sobler und Zeitungss-
 kass.: 1. Platz 1.25, 2. Platz 80 Pfg.

Ersparniß für jede Haushaltung.

Die Mannheimer Emailiranstalt

Windeckstrasse 1 (Lindenhof)

Übernimmt die Wiederherstellung und Neuherstellung von zertrümmerten email-
 irten Röhrenleitungen und Wassergefäßen jeder Art, auch die Reparatur von Email-
 irnen Näpfen.

Die neuartigen Verfahren sind für den Verbrauch bei neuen wie auch bei
 alten Gefäßen höchst vorteilhaft, da sie im Innern dieser Gefäße einen
 Schutz gegen alle sauren und alkalischen Flüssigkeiten bilden, so daß
 diese Gefäße für alle Zwecke der Haushaltung geeignet sind.

Sammelstellen:
 W. Horn, D 5, 12.
 N. Hahnstein, L 17, 2a.
 J. Harter, A 3, 13.
 J. Zähringer, Schwanengasse 20.
 J. G. Hall, Schwanengasse 58.
 Chr. Poltz, L. Canstraße 9. Weßhof.

Th. Kaiser in Ludwigshafen, Eggertshausenstraße 63.
 A. Büsch „
 Jar. Amberg jr. in Remhof-Ludwigshafen, Burger Straße 18.
 64 wird gebeten, die zu reparirenden Gegenstände bei einer der oben bezeichneten
 Sammelstellen gegen Empfangsbekundigung abzugeben und dieselben nach einigen Tagen
 gegen Rückgabe der Empfangsbekundigung wieder abholen zu lassen.

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabrik
 30,000,000 Liter
 Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter
 15 Ehrendiplome. * 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl

(Schweizer) 1025



ist während der letzten Jahrezeit
 in der Welt sehr bald in Gebrauch
 übergegangen, ein „Bambino“ Nahrungsmittel für kleine Kinder
 in allen Apotheken und Drogerie-Handlungen

Die Nestlé'sche Nahrungsmittel-Fabrik
 ist seit 30 Jahren von den
 besten Aerzten d. gesan-
 den Welt empfohlen u.
 als höchstes u. wertvoll-
 ste Nahrungsmittel für kleine
 Kinder u. Kranke
 anerkannt. Die Nahrungsmittel
 sind die besten u. vorzuziehen
 sind, bei welcher Gelegenheit
 es beliebt wird, sich
 mit Nestlé'schen Nahrungsmitteln
 zu versorgen, die in jeder
 Apotheke u. Drogerie-Handlung
 zu haben sind.

Hypotheken-Kapitalien

zu den niedrigsten Zinsen u. günstigsten Bedingungen
 sind stets rasch und streng reell durch mich zu beschaffen.
 Ferner empfehle ich mich auch

An- und Verkauf von Liegenschaften

aller Art.

Ernst Weiner, C 1, 17.

Original-Preise!

Haupt-Niederlage von

Rixdorfer Linoleum

einfarbig & gemustert

Abgepaßte Linoleum-Teppiche

Linoleum-Läufer & Vorlagen

J. Hochstetter,

5528

Mannheimer Emailiranstalt

Windeckstrasse 1 (Lindenhof)

Reparatur, bei dem sich eine Reparatur nicht mehr lohnt, werden wieder
 hergestellt.

K 2, 13 Weinrestaurant J. Ledowits K 2, 13.
 Dienstag, den 3. März,
Schlacht-Fest.
 Wegen reichhaltiger und besonderer Küche, sehr gutem Wein,
 sowie köstlicher Unterhaltung.

Cognac

Gg. Scherer & Co., Langen
 Reines Weindestillationsprodukt.
Aerztlich empfohlen.
 In allen Preislagen.

Flasche von Mk. 1.90 bis 5 Mk.
Güte u. Preiswürdigkeit unerreicht.

COGNAC, zuckerfrei, Flasche Mk. 3.—
 empfohlen.

Ph. Gond, Hoflieferant, D 2, 9.
Johann Schreiber a. dessen Verkaufsstellen
 Breitenstr. T L 6, Bonnehofgasse, L 12, 7a, Zögnerstr.,
 H 8, 30 und O 4, 10.
 Neckarstraße ZA 1, 1, Schwannengasse, 186.

Gr. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.

Montag, den 2. März 1896

63. Vorstellung im Abonnement B.
Kaiser Friedrich I.

Schiller in 4 Akten nach dem Original von Jean Scribe
 Musik von Adolphe Adam. Regie: Carl Gottschalk.

Georg II.	Der Kaiser.
Friedrich I.	Der Kaiser.
Karl IV.	Der Kaiser.
Albrecht von Preußen.	Der Kaiser.
Hilfswort Otto von Wittelsbach.	Der Kaiser.
Richard von Weizsäcker.	Der Kaiser.
Edwin von Schölermann.	Der Kaiser.
Ulrich von Waldersee.	Der Kaiser.
Albrecht von Wallissee.	Der Kaiser.
Carl von Scharnowitz.	Der Kaiser.
Ernst von Scharnowitz.	Der Kaiser.
Richard von Weizsäcker.	Der Kaiser.
Ulrich von Waldersee.	Der Kaiser.
Albrecht von Wallissee.	Der Kaiser.
Carl von Scharnowitz.	Der Kaiser.
Ernst von Scharnowitz.	Der Kaiser.

Schluss des Ausverkaufs

Mittwoch, den 4. März.

Wertheimer-Dreyfuss,

M 2, 1. M 2, 1.

Bureau und Wohnung befinden sich vom
 28. ds. ab in

lit. J S, 37, Ringstraße.
Jul. Witzigmann.



Möbel-Transport
 Verleihen
 Verpackung
 Besondere
 Rückführungen
 Billige Preise.

CHAMPAGNER

Jules Fournier in Epernay (Champagne)
 Fondé 1820

Generalvertreter für Deutschland, Österreich u. d. Schweiz.
Adolf Sommer, Mannheim, Werderstrasse 10
EN-GROS.

Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für
 Kranke und alte Leute.

Fahnen

Reparaturarbeiten, Veranschaulichungen, u. d. d. d.
 D 6, 13. J. Menzemer D 6, 13.
 Ausbesserung.

Best. Schreiner Erben u. Limbr.
 240 Weingasse beim Hauptbahnhof Mannheim wird sofort geliefert.

Marmor-Waaren-Fabrik

Otto Ehmüller

Waldstraße 4a Mannheim.
 Fabrikation in Marmor, Granit, Syenit und Schiefer.
 Ausführung u. Reparaturen von Marmorgesamtlagen
 jeder Art für Möbel- u. Bauzwecke etc.

Donnerstag, 4. März 1896, 64. Vorstellung im Abonnement B
 zum neuen Male:

Der Ueberfall.

Ober in 2 Akten mit Musik von Henckell „Der Ueberfall“ von
 Ernst von Scharnowitz und Carl Gottschalk.

Zum Schluss:
Der Kutmäcker und die Vicarde.
 Operette in 1 Akt von L. Edinger. Musik von N. Schätzle.
 Anfang 7 Uhr

